

Protokoll AK-Treffen Arbeitskreis Professionalisierung der DeGEval am 10.12.2025

Am 10.12.2025 haben wir unser AK-Treffen im Arbeitskreis Professionalisierung digital mit zehn engagierten Teilnehmenden nachgeholt, um **zentrale Weichenstellungen** für die nächsten Monate mit Euch Mitgliedern zu diskutieren. Wir wollten wissen, wie wichtig die einzelnen Aktivitäten jeweils sind, nächste Schritte ausloten und im besten Falle Teilnehmende finden, die sich einbringen können.

Dafür haben wir als Sprecherinnen zunächst einen **Rückblick** gegeben: Seit September 2024 haben wir etliches angestoßen (z.B. der ZfEv-Lesedialog, die Emil-Gumbel-Gruppe oder der Nachwuchsnewsletter zu den neuen Anforderungen an Evaluierende). In Austausch kommen wollten wir insbesondere zu offenen Fragen und Ideen bei den Themen:

- ✓ Zukünfte der Aus- und Weiterbildung
- ✓ KI in der Evaluation
- ✓ Kollaboration mit dem AK Wirtschaft (Anfrage)
- ✓ ‚Outtakes‘ zur Jahrestagung

Organisatorische Hinweise

Es gab eine Auffälligkeit: Wir haben im Nachhinein eine Bot-Teilnehmerin identifiziert (Stacy Montgomery); zukünftig sind wir wachsamer bei der Zulassung zum Meeting.

Eine eigenständige **Frühjahrstagung** des AK ist 2026 nicht geplant, weil wir zurzeit den Fokus auf niedrigschwellige und/oder digitale Angebote legen. Der AK hat sich jedoch an den Planungen einer Tagung zum Thema KI der AKs Methoden und Verwaltung beteiligt, die im Mai 2026 stattfinden wird. Wir sind nicht in der Durchführung eingebunden, freuen uns aber, wenn Mitglieder des AK unsere Perspektiven einbringen!

Eine Vertretung des AK beim Vorstands-Arbeitskreistreffen im Februar 2026 wird geprüft, da beide Sprecherinnen verhindert sind.

1. Zukünfte der Aus- und Weiterbildung in der Evaluation

Mit dem Ende des Masterstudiengangs für Evaluation in Saarbrücken entsteht eine Lücke in der Aus- und Weiterbildungslandschaft, die auf einen **großen Handlungsbedarf** und etliche offene Fragen verweist:

Wie und von wem können Aus- und Weiterbildungen zukünftig angeboten und gestaltet werden?

Diskutiert wurden – neben den Gründen für die Schließung – erste Fragestellungen und Ansatzpunkte:

- ✓ Welche Angebote braucht eine (Trans-)Profession wie die Evaluation überhaupt? Ist die Angebotslandschaft eher als Netzwerk mit mehreren Knotenpunkten in und außerhalb von Hochschulen vorzustellen?
- ✓ Wie sieht es auf der Nachfrage-Seite aus? Müssen wir uns klarer positionieren, um ihnen den Mehrwert professioneller Evaluation zu verdeutlichen?
- ✓ Wie machen es andere Berufsverbände und Fachgesellschaften, lässt sich von ihnen lernen? Kann die DeGEval eine andere Rolle einnehmen, indem sie z.B. die Angebotsseite erhöht? (Warum halten sich Alumni hier eigentlich zurück?)

- ✓ Welche Formen der Aus-, Fort- und Weiterbindung gibt es, die in Zukunft eine Rolle spielen können und sollen? (z.B. niedrigschwellige Formate, akademisch verankerte Angebote, Peer-to-Peer-Formate...)
- ✓ Gezielt könnten wir auf Personen zugehen, die zum Thema kompetent und einflussreich sind sowie Institutionen, die Ressourcen einbringen könnten.

(Zu) viele Fragen sind aktuell offen – daher wollen wir zunächst in eine Konsultationsphase gehen, um über Expert*innen-Gespräche weiter Licht in den Status-Quo zu bringen und einen konkreteren Fahrplan zu entwickeln, wie Personen mit welchen Zwecken angesprochen werden können. Wir werden über den Newsletter informieren, wenn es hier etwas Neues gibt. Wer Lust hat, aktiv mitzudenken, melde sich gerne bei uns!

Es wurde eine Liste von Personen für ein nächstes Austauschtreffen zur Vertiefung der Zukünfte-Thematik besprochen.

2. KI in der Evaluation

Aktuell ist das Thema an vielen Orten in der DeGEval sehr präsent. Das auf der Jahrestagung initiierte Positionspapier (LINK) wird überarbeitet und im Vorstand besprochen werden. Im Februar 2026 steht ein Treffen von Vorstand und Arbeitskreisen an. **Daher lassen wir die Frage danach, wie KI in der DeGEval verankert werden kann und welche Rolle der AK Professionalisierung dabei spielen kann, soll, will, zunächst offen.** Perspektivisch könnte mit der SEval kooperiert werden, bei der bereits eine AG die Arbeit aufgenommen hat (<https://www.seval.ch/arbeitsgruppen/kuenstliche-intelligenz>).

3. Austausch mit dem AK Wirtschaft

Aus zeitlichen Gründen hatte eine Vertreterin vom AK Wirtschaft nur noch die Gelegenheit, uns ihr Anliegen zu schildern und musste dann weiter: Gesucht wird eine Brücke in die Privatwirtschaft, in der verstärkt Evaluationen nachgefragt werden. Dabei fehle es aber an Weiterbildungen, die nicht nur den öffentlichen, sondern auch den wirtschaftlichen Sektor adressieren. Die Sprecherinnen bleiben mit dem AK in Kontakt.

4. Outtakes

Da auf der Jahrestagung vieles gleichzeitig und eng getaktet läuft, entstand die Idee der ‚Outtakes‘: Digitale Sessions, in denen Referent*innen ihre Beiträge erneut präsentieren – und mehr Zeit für Diskussionen bleibt und abgebrochene Fäden wiederaufgenommen werden können.

Fazit

Dass das Kernthema die ‚Zukünfte‘ sein werden, darin waren sich die Teilnehmenden schnell einig; in welcher Weise und wie wir Personen akquirieren können, ob wir an Produkten arbeiten oder nicht, dazu werden wir in nächster Zeit einen Fahrplan erarbeiten. Auch die Linie der niedrigschwelligen Angebote soll weiterverfolgt werden. Außerdem sollte das Thema ‚Outtakes‘ nicht hinten unter fallen: Drei Referent*innen, darunter ein AK-Mitglied, haben sich schon gefunden!